

# Es geht weiter am Dammtor



In der vergangenen Ausgabe haben wir mit dem Bau des Hamburger Vorzeigebahnhofs Dammtor begonnen. Nun geht es zügig weiter: Rainer Tielke führt uns von den letzten Arbeiten am „Fundament“ über das Richtfest bis hin zur feierlichen Eröffnung des überzeugend umgesetzten Märklin Modells. Doch bis zur Inbetriebnahme sind noch einige Stunden Arbeit zu leisten, die wir in zwei Folgen zusammenfassen.

**R**und fünfzig Stunden Bauzeit sind für den Lasercut-Bausatz des Bahnhofs Dammtor gemäß Anleitung zu veranschlagen – eine hübsche Summe, die einen zunächst einmal schlucken lässt. Doch Hand aufs Herz, wie viel Zeit verbringen wir mit unserem Hobby Modelleisenbahn, ohne überhaupt darüber nachzudenken? Was so zeitaufwendig klingt, relativiert sich nämlich mit Blick auf andere Bauvorhaben schnell wieder.

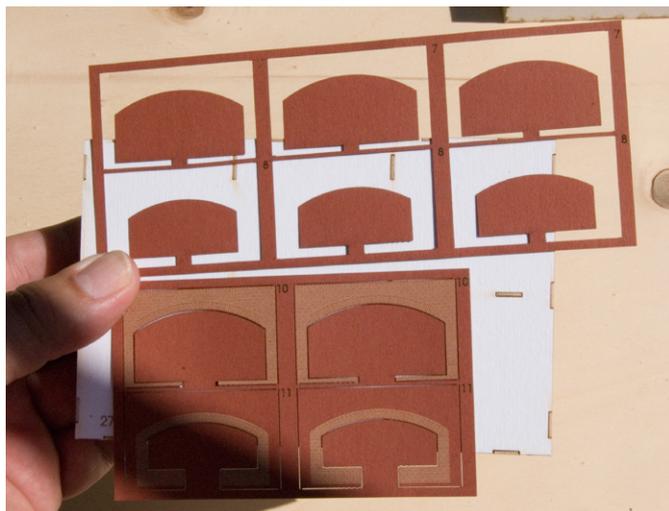
Im Segment der Gebäudebausätze ist Märklins Neuheit jedoch fast einmalig – und das in doppelter Hinsicht: Hamburg-Dammtor ist traumhaft schön und ein wahrer Schmuck für Anlage oder Modul. Vergleichbare Gebäude gab es im Maßstab

1:220 mit Ausnahme des Anhalter Bahnhofs (ebenfalls von Märklin) noch nicht. Im direkten Vergleich überwiegt aber der praktische Nutzen eines Durchgangsbahnhofs.

Wir machen uns also voller Tatendrang an den Weiterbau unseres Vorhabens. Das Faller-Werkzeug liegt bereit und wir werfen einen Blick in den „Bauplan“, um uns zu vergewissern, was wir bereits geschafft haben und wie es nun weitergeht. In der letzten Ausgabe haben wir uns dem Zusammenbau des Erdgeschosses vom Bahnhof sowie den Arkaden und der Brücke zugewandt. Hier geht es nun auch erst mal weiter. An der Reihe sind weitere Teile für die Brücke, die später einmal die tiefer liegende Straße überspannen wird. Hier sind eine Menge Teile aus dem Bogen auszuschneiden und es ist wichtig, durch ordentliche Ablage auf

Schmuckstück: Bis unser Modell so aussieht, müssen wir noch einige Stunden basteln.





Die Mauerwerksverblendungen der Arkaden bestehen aus zwei Schichten Ziegelstruktur.



Unter ihnen schlummern der Hartkartonkern, die Fensterfolien und Rahmen. Zusammen sorgen sie für eine erstaunliche Stabilität und Plastizität.

der Arbeitsfläche eine korrekte Zuordnung zu gewährleisten. Da die Seitenteile nicht symmetrisch sind, dürfen sie keinesfalls vertauscht werden – sie würden schlicht und ergreifend nicht mehr passen. Auch die individuelle Reihenfolge des Einklebens will gut durchdacht sein: Das Einfädeln von Teilen in „Innenräume“ erfordert ausreichende Zugriffsmöglichkeiten.

Inzwischen haben wir schon viel Gefühl für das Arbeiten an Lasercut-Bausätzen gewonnen, die zu erledigenden Arbeitsschritte werden immer feiner. Bei der Klebemethode behalten wir das bewährte Prinzip bei: Größere Teile (wie die innen liegenden Unterbauten der Brücke) kleben wir mit Bindan-RS aus der Tube, bei den ganz feinen Stellen sorgt der Faller Expert Lasercut für saubere Klebestellen. Holzleim aus der Tube bringen wir allerdings nur in den seltensten Fällen direkt auf – wir nehmen ihn stattdessen lieber mit einem feinen Pinsel von einer geeigneten Unterlage wie einem Polystyrolplatten-Rest auf. Nach den Arbeiten lässt sich unser Pinsel einfach mit Wasser auswaschen und ist ruckzuck wieder einsatzbereit.

## Eins nach dem anderen: Wichtig ist die Einhaltung der korrekten Reihenfolge.

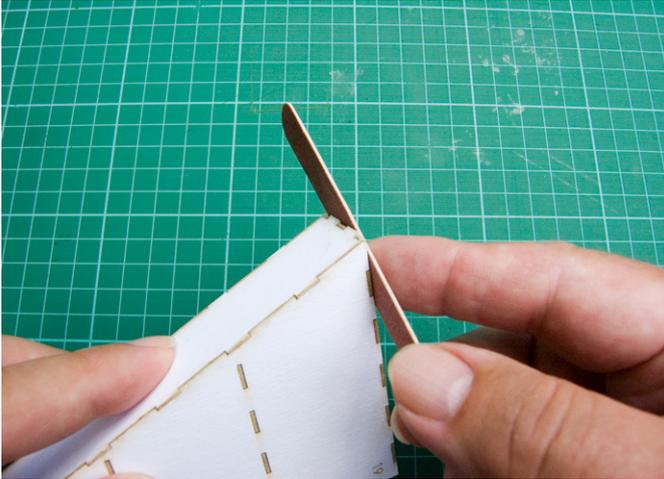
Beim Bau unseres Bahnhofs folgen nun einige Stützpfiler, die aus mehreren Schichten gebildet werden und teilweise Aussparungen aufweisen. Sie bestehen aus Sandstein und Ziegel, wir müssen die Teile mit dem

Bastelmesser also aus verschiedenen Bögen austrennen. Jeweils drei verschiedene Lagen sind übereinanderzukleben, der Leim wird auf die Rückseiten mit den Aussparungen aufgetragen. Wenn sichergestellt wird, dass alle Teile auf der Vorderseite ohne Leim bleiben und nur die Fugen mit ihm versehen werden, ist auch beim Einstecken ein sauberes Ergebnis gewährleistet und nichts verschmiert. Es folgen dann die unteren Sockel und die Deckplatten, bei denen wieder die korrekte Reihenfolge und Teilezuordnung zu berücksichtigen ist.

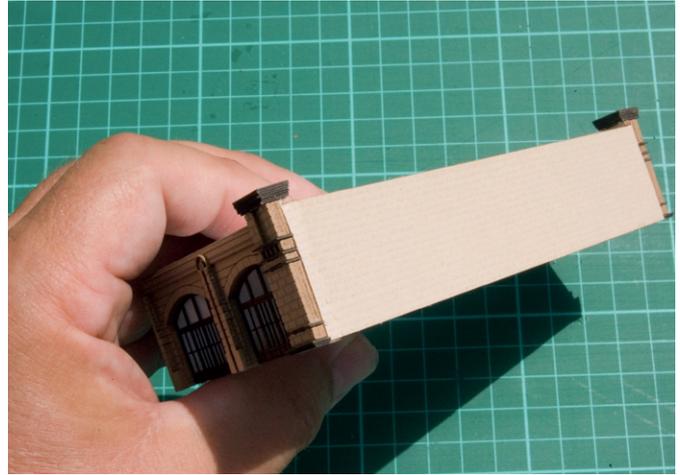
Weiter geht es mit den acht Brückenlagern. Sie bestehen jeweils aus zwölf Teilen, die lageweise aufeinander sitzen. Das beste Ergebnis erzielen wir, indem wir jeweils zwei Teile zusammenkleben und die weitere Schichtung erst nach dieser Vorbereitung vornehmen. Mögliche Unebenheiten glätten wir mit der Sandfeile. →



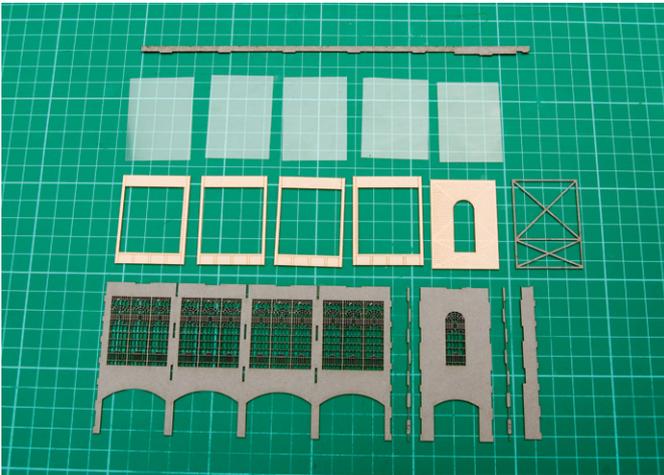
Auch die Brückenträger bestehen aus mehreren Schichten, die vertikal und horizontal miteinander in Verbindung stehen. Hier sind eine Menge kleiner Teile einzukleben und Einfassungen rundherum zu kleben, bis die Stahlträger das Aussehen der massiven Vorbilder annehmen und unsere Modellzüge tragen können.



Wichtig für ein nahtloses Bild nicht nur der Brückenköpfe sind saubere Verbindungsstellen. Bei Bedarf wird mit der Faller-Sandfeile nachgearbeitet.



Der Lohn der Arbeit nach dem Schichten und Verkleben der einzelnen Kartonschichten zeigt sich, als der erste Brückenkopf fertiggestellt ist.



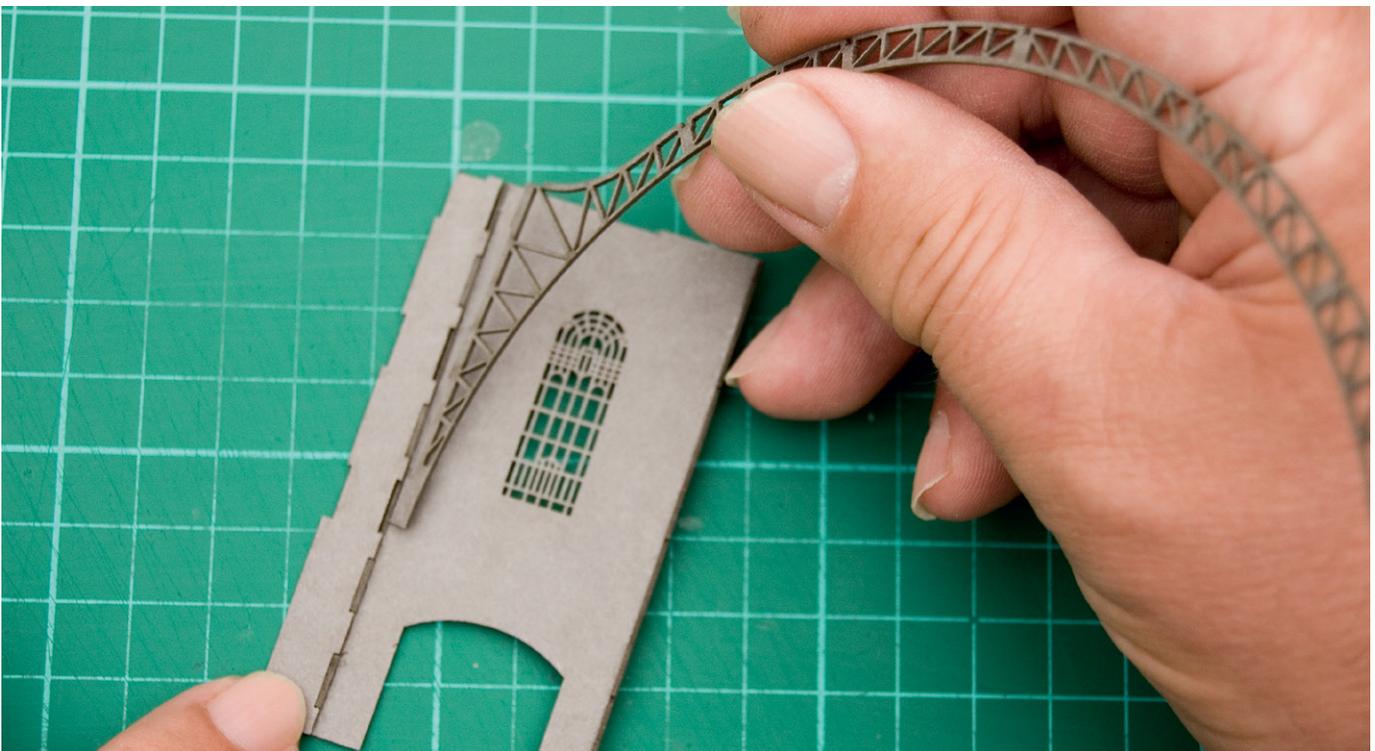
Wir legen die Teile für die erste Seitenwand gemäß Anleitung bereit. Nichts zu vertauschen oder zu verdrehen, lautet die Herausforderung.

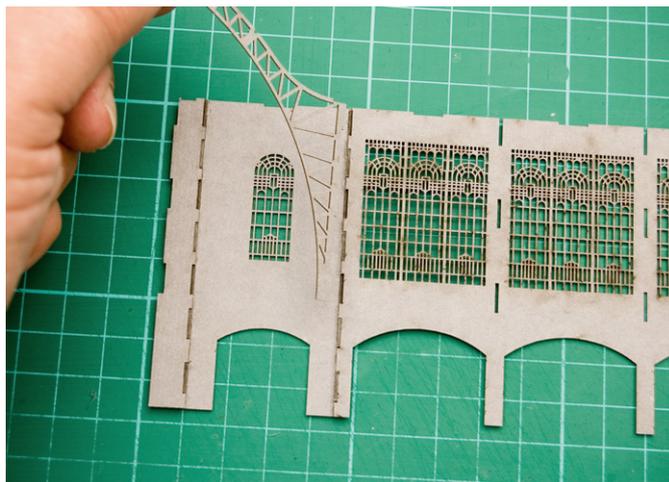
→ Beim Aufkleben des Mauerwerks auf die Brückenlager arbeiten wir uns ebenfalls Schritt für Schritt durch. An den vorgesehenen Kanten knicken wir den Karton zunächst vorsichtig vor und kleben erst nur eine Seite am Bauteil an. Wenn diese Klebestelle etwas getrocknet ist, folgt auch die große Seite. Zum Schluss kommt die Deckauflage. An den Fernsterteilen sorgt wieder etwas von innen aufgebracht Sprühkleber für guten Halt der Fensterfolie, ohne Unsauberkeiten auf den Glasflächen zu hinterlassen.

### Die Halle wird errichtet

Wir wenden uns nun der Halle zu, die die vier Gleise überspannen und unsere Reisenden vor Unwetter schützen soll. Die zu verbauenden Teile trennen wir aus, legen sie auf die Arbeitsfläche und beginnen mit den Klebearbeiten. Für die Gewölbedeckenträger sind Aussparungen vorgesehen, die wir an dieser Stelle nur für Passproben ohne Leim nutzen.

Die Gewölbeträger werden jetzt noch nicht verklebt. Wichtig ist aber eine Passprobe ohne Leimauftrag, um sich vom guten Fluchten an allen Verbindungsstellen frühzeitig zu überzeugen.





Dieser Träger wird später an einer Verbindungsstelle aus drei Innenwandteilen eingesetzt. Wichtig: Die Aufnahmefugen nicht mit Kleber „verstopfen“.

Es folgen Arbeiten an der Halleninnenseite, an der wir die Fensterfolien in bereits beschriebener Arbeitsweise fixieren und das Mauerwerk aufbringen. Wichtig: Die Aussparungen für die Gewölbeträger müssen weiter frei zugänglich bleiben! Da die Wandteile unterschiedlich breit sind, ist auch auf die richtige Stelle gemäß Anleitung zu achten – sie stehen sich auf beiden Gebäudeseiten später paarig gegenüber.

Schritt für Schritt geht es nun immer weiter und so nehmen die Längsseiten auch außen Formen an. Die einzelnen Schritte gleichen prinzipiell den bereits hier und in Teil 1 beschriebenen. Ein wichtiges Grundmerkmal der Lasercut-Bauweise ist das Schichten von Teilen, mit denen die Dreidimensionalität von Vorbildstrukturen umgesetzt wird. Wichtige Kleinigkeiten gilt es dennoch zu beherzigen. Dazu gehören die korrekte Zuordnung von Teilen, die nicht vertauscht werden dürfen, oder auch die Tasche, dass breitere Steine zu einem Sockel, also nach

## Tipps für den Zusammenbau

- **Austrennen von Bauteilen nur mit einem scharfen Bastelmesser – frische Klinge verwenden!**
- **Bei Bedarf unsaubere Schnittkanten nachschleifen.**
- **Leim nur sparsam und punktgenau auftragen, möglichst Hilfsmittel wie Kanüle oder Pinsel verwenden.**
- **Vor dem Verkleben Teile trocken auf korrekten Sitz prüfen.**
- **Runde Formen an Bauteilen werden mit geeigneten Hilfen wie vorsichtigem Ziehen über eine (nicht scharfe) Tischkante oder Rollen über einen Rundstab passenden Durchmessers (z. B. Backrolle) vorgebogen.**

**Allgemein:** Gute Ergebnisse erfordern immer gute und präzise Werkzeuge. Das gilt auch beim Lasercut-Bau.

unten gehören. Einige Streifen sind ferner mit einem Millimeter Abstand zum rechten und linken Rand zu kleben, was am aufnehmenden Grundteil aber markiert ist.

In der nächsten Folge widmen wir uns den Portalwänden, feiern Richtfest – und stellen unseren Bahnhof Dammtor fertig. 

*Text: Holger Späing, Modellbau: Rainer Tielke  
Fotos: Rainer Tielke, Märklin*



Alle Folgen dieser Serie finden Sie auch im Internet unter [www.maerklin-magazin.de](http://www.maerklin-magazin.de)

**Train**  
**Safe®**

seit über 20 Jahren für Ihre Züge da!



**VORHER, bei uns!**

**NACHHER, bei Ihnen zu Hause!**

Fordern sie unseren kostenlosen Katalog an!  
Oder gehen Sie direkt in unseren online Shop: [www.train-safe.de](http://www.train-safe.de)

**HLS**  
**BERG**  
GmbH & Co. KG

**HLS Berg GmbH & Co. KG**

Alte Eisenstraße 41, D-57258 Freudenberg, Telefon +49 (0) 27 34/4 79 99-40, Telefax +49 (0) 27 34/4 79 99-41

Vertretungen: Holland - [info@train-safe.nl](mailto:info@train-safe.nl), Schweiz - [info@train-safe.ch](mailto:info@train-safe.ch), [info@train-safe.de](mailto:info@train-safe.de), <http://www.train-safe.de>